

# Preisgekrönter FAZ-Redakteur

Für eine »Neuentdeckung der Unveräußerlichkeit der menschlichen Würde und der Unersetzbarkeit der Familie« hat sich Fürstin Gloria von Thurn und Taxis ausgesprochen. Die herrschende »Kultur des Todes und des Tötens« hinterlasse nicht nur verzweifelte Betroffene, sondern produziere auch eine »Gesellschaft ohne Zukunft«, sagte die Familienmutter und Unternehmerin Ende Juni im Münchner Künstlerhaus bei der Verleihung des Stiftungspreises der Stiftung »Ja zum Leben«. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis ging in diesem Jahr an den Leiter des Ressorts Zeitgeschehen der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Dr. Georg Paul Hefty, und an den europäischen Zweig der Weltju-

In ihrer Laudatio würdigte Fürstin Gloria, die der Stiftung »Ja zum Leben« als Stiftungsrätin verbunden ist, die Weltjugendallianz als internationale Jugendorganisation, die fünf Jahre nach ihrer Gründung bereits 1,5 Millionen Jugendliche in über 100 Ländern repräsentiere. Als offiziell registrierte Nichtregierungsorganisation habe sie Zugang zu den Institutionen der Europäischen Union. »Wir sehen hier eine Jugendorganisation, die sich in beispielhafter Weise für die Familie und die Unantastbarkeit der Menschenwürde einsetzt«, begründete Fürstin

Gloria die Preisvergabe. Die Gründerin der Weltjugendallianz-Europa, die österreichische Juristin Dr. Gudrun Kugler-Lang, hob hervor, dass die Kultur des Lebens für ihre Organisation nicht nur eine politische Theorie sei, sondern eine Lebenseinstellung, welche die Lebensqualität jedes Einzelnen bereichere.

Den zweiten Preisträger, FAZ-Redakteur Georg Paul Hefty, würdigte der Rechtswissenschaftler Prof. Friedrich Graf von Westphalen als »herausragenden Journalisten, der sich an prominenter Stelle mutig und nimmermüde für den Lebensschutz« einsetze. In seinem journalistischen

Schaffen habe er viele gesellschaftlich relevante Krisenerscheinungen sachlich und kenntnisreich sichtbar gemacht, von der staatlichen Subventionierung der Abtreibungen bis zur Mitwirkung des Arztes beim Töten im Falle der Euthanasie.

gendallianz, einer internationalen Jugendorganisation, die sich bei den Vereinten Nationen und der Europäischen Union für die Würde der menschlichen Person, die zentrale Rolle der Familie in der Gesellschaft und für eine Kultur des Lebens einsetzt.

Postvertriebsstück B 42890 Entgelt bezahlt  
Deutsche Post AG (DPAG)  
Aktion Lebensrecht für Alle e.V. (ALfA)  
Ottmarsgässchen 8, 86152 Augsburg



Georg Paul Hefty (Mitte) mit Bischof Laun und Claudia Kaminski.



Die Preisträger: Georg Paul Hefty (links), Gudrun Kugler-Lang (5.v.l.).

Vor mehr als 200 Ehrengästen zeigte sich die Stiftungsvorsitzende Johanna Gräfin von Westphalen optimistisch, dass der Kampf für eine Kultur des Lebens jetzt mehr Erfolg haben werde als in den letzten Jahrzehnten. Der Ausgang der italienischen Volksabstimmung über bioethische Fragen sei eine »Ermutigung für alle Christen in Europa, dass der Kampf gegen eine relativistische, liberalistische Unkultur jetzt Früchte zu tragen scheint«. Auch in Deutschland habe die »Lebensfeindlichkeit ihren Zenit überschritten« und viele seien »längst bereit zu einem Angriff auf die Diktatur des Liberalismus«.

Mit dem Stiftungspreis zeichnet die Stiftung »Ja zum Leben« Persönlichkeiten und Organisationen aus, die durch ihren aktiven Einsatz dazu beitragen, in der Öffentlichkeit das Bewusstsein von der Würde und Einmaligkeit jedes menschlichen Lebens, ob geboren oder ungeboren, zu vermitteln, das Recht auf Leben zu verteidigen, Mut zu einem Leben mit Kind zu machen und für die Rechte der Familie einzutreten.

#### Weitere Informationen:

[www.tim-lebt.de](http://www.tim-lebt.de), [www.kultur-des-lebens.de](http://www.kultur-des-lebens.de)